

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 132 (2006)
Heft: 4

Illustration: Grounding reloaded
Autor: Ammon, Philipp / Spring, Max

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.12.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mai-Leiertag

24
Nebelspalter
Mai 2006

Warum heisst der 1. Mai eigentlich «Tag der Arbeit»? Wo doch gerade an diesem Tage von Arbeit keine Rede sein kann. Früher hiess er ja andernorts auch mal «Internationaler Kampf- und Feiertag der Werktätigen», obwohl er mehr national als inter war und das verkrampfte Vorbeidefilieren an den so genannten «Ehrentribünen» mit dem endlosen Geleiere von Sozialismusparolen der Bezeichnung «Krampf- und Leiertag» eher verdient hätte.

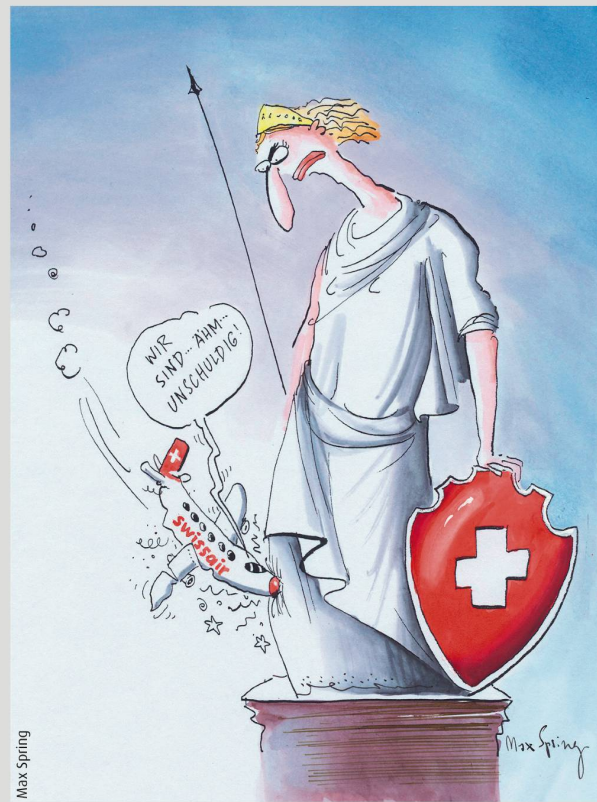
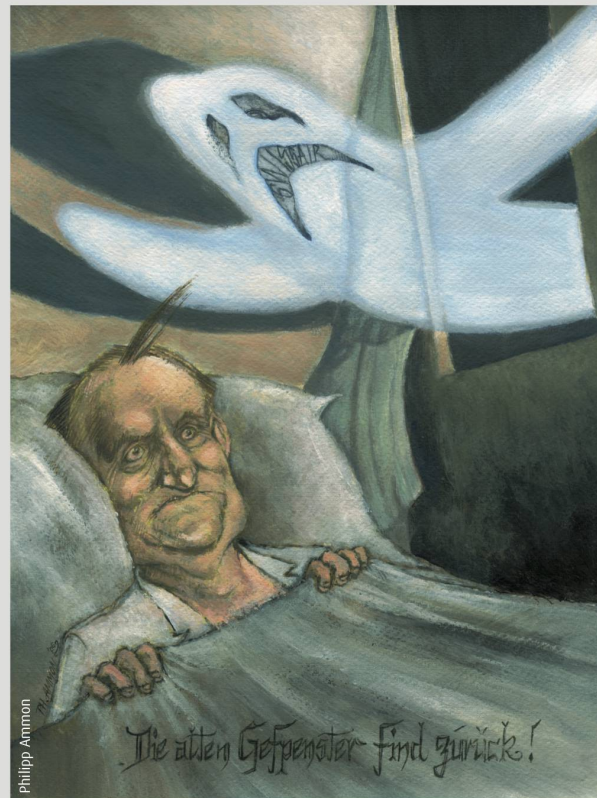
Und wo gibt es heute noch Werktätige? Die meisten Tätigen sind doch nicht aus Fleisch und Blut, sondern im Bereich des Maschinellen und Elektronischen zu finden. Sie ersetzen den Werktätigen. Na, und wenn diese alle feiern und am 1. Mai ausfallen würden – nicht auszudenken!

Es wäre zeitgemässer, den Tag «Tag der Arbeitslosen» zu nennen. Mit diesem Prädikat versehen, würde er Millionen von Menschen in aller möglichen und unmöglichen Herren Länder gerecht.

Ein noch besserer Vorschlag: Stellen Sie sich einmal vor, wenn alle diese Menschen, für die ja quasi jeder Tag, an dem sie ihre Stütze holen oder sich auf dem Amt melden müssen, ein Feiertag ist, und sie also nicht noch einen 1. Mai als zusätzlichen Feiertag benötigen; ergo, wenn sie alle stattdessen an diesem Tage ausnahmsweise einmal arbeiten dürften – wäre das nicht ein wirklicher Ausnahmetag? Da würden sich Millionen und Abermillionen sonst untätiger Hände regen! Dann könnte man völlig gerechtfertigt vom «Tag der Arbeit» sprechen.

Hanskarl Hoerning

Grounding reloaded



Vom Vielfliegen

Ein armer Hund. Männlich. Meine «Privilegien als Vielflieger» werden schon bald auf der ganzen Welt anerkannt, so posaunt die kleine «Swiss» ganzseitig in Sonntagszeitungen, da Swiss International Air Lines «als jüngstes Mitglied dem Star Alliance, «The Airline Network for Earth», beigetreten» sei.

Auch noch mit 17 anderen Gesellschaften kann ich, der Vielflieger, alsdann ab 842 Flughäfen in 152 Ländern abheben oder landen.

Das sind zwar immer noch ein paar weniger als die Uno Mitglieder zählt, aber doch eine genügend grosse Anzahl zum Sammeln von Einreisestempeln und Meilen.

Der geplagte und gepeinigste Vielflieger wird zum Märklisammler degradiert, der beim Vorweisen einer Art Cumulus- oder Superpunktekarte mit hohem Kontostand als Obervielflieger erkannt wird und sich damit «noch mehr Vergünstigungen und Vorteile» sichern darf.

Da sitze ich dann als normaler, armer Nichtvielflieger neben einem «Swiss»-Günstling und Bevorteilten als Vollzahler in einer der verfügbaren Klasse und komme mir bestenfalls noch als gutmütige Füllmasse vor.

Dabei wollte ich ja nur «Swiss» reisen, um Gutes zu tun, und nicht «Star Alliance» fliegen, um an einem «Vielfliegerprogramm» teilzunehmen und ein Vielfliegerkonto aufzustocken, oder eben Märkli zu sammeln.

Erwin A. Sautter